

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 329/2013
Beschlussvorlage		
Stadtplanung	öffentlich	☒
Wilmsen, Jürgen	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Planungsausschuss	7	27.11.2013

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Innenstadt
Strategieplan Öffentlicher Raum

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

1. Der Planungsausschuss stimmt dem Entwurf des Strategieplans Öffentlicher Raum – mit folgenden Ergänzungen - zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, basierend auf dem Entwurf eine Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Nein	Enthaltungen
----	------	--------------

CDU
 SPD
 Bündnis 90 – Die Grünen
 FDP
 UBWG

Verwaltungserläuterung:

Der Rat der Stadt Mettmann hat im Dezember 2012 das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHK) Innenstadt beschlossen. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist der so genannte Strategieplan Öffentlicher Raum, der aufbauend auf einer städtebaulich-gestalterischen Analyse ein erstes Entwurfskonzept für den gesamten zentralen Bereich aufzeigen, grundsätzliche Entwurfselemente darlegen und eine verbindliche Auswahl an Oberflächen und Möblierung treffen soll. Ein solches Regelwerk ist vor allem sinnvoll, weil sich die Umgestaltung der Mettmanner Innenstadt über einen längeren Zeitraum und verschiedene Bauabschnitte hinziehen wird und so dennoch eine einheitliche Gestaltung möglich sein wird.

Mit der Erstellung dieses Strategieplans wurde zwischenzeitlich das Büro Stadtraum beauftragt, das auch für die Umgestaltung der Königshofstraße verantwortlich war.

Ziel des Strategieplans ist die nachhaltige Umgestaltung zu einer lebenswerten Innenstadt, mit Herausarbeitung der Besonderheiten und der Mettmanner Identifikationspunkte unter dem Aspekt eines einheitlichen Gestaltungsansatzes. Grundlegende Leitgedanken sind:

- Verdeutlichung der zentralen Räume der Haupteinkaufslage um Freiheitsstraße, Mühlenstraße und Breite Straße durch ein geschlossen wirkendes Erscheinungsbild mit wenigen Entwurfselementen in Fortführung der bereits umgestalteten Bereiche um den Königshof,
- Schaffen von besonderen Eingangs- und Übergangssituationen in den Innenstadtbereich von allen wichtigen Straßenverbindungen aus. Kleine Plätze, Baumgruppen, Lichtstelen, Fahnen und andere Entwurfselemente sollen die räumlichen Übergänge für den Besucher wahrnehmbar machen,
- Herausarbeiten der wichtigen Wegeachsen zwischen Ober- und Unterstadt, dem historischen Markt und von der Breite Straße zum Haltepunkt der Regiobahn,
- Aufwertung der in die Stadt führenden Straßenzüge zu „Grüne Achsen“ mit Baumreihen und sichtbar wahrnehmbaren Baumgruppen in den Einfahrtsbereichen,
- Vorbereitung eines Lichtkonzeptes für die Innenstadt, das alle bauliche Maßnahmen ergänzen soll und unter den Aspekten Sicherheits- und Akzentbeleuchtung in den Abendstunden eine andere Wahrnehmung der Stadt erlauben soll.

Der Strategieplan soll aus den vorhandenen räumlichen Situationen typische - sich wiederholende und variierende - Entwurfselemente für Straßen- und Gassenräume entwickeln und so ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleisten, das in einer Wechselbeziehung zu Sonderelementen wie Eingangs-, Aufweitungs- oder Platzsituationen oder Treppenaufgängen und Rampen steht. Es soll ein aufeinander abgestimmtes Konzept von

Teilmaßnahmen erarbeitet werden, das nach und nach die einzelnen Abschnitte der Innenstadt miteinander „verklammert“.

Abschließend soll der Strategieplan Empfehlungen zur baulichen Ausführung aller wesentlichen Entwurfselemente geben:

- die regelmäßige, sich wiederholende Gestaltung typischer Gassen- und Straßenräume. Dazu gehört auch das Ordnungselement einer „Leitspur“, die Möblierungen und Begrünung bündelt und die in verschiedenen, aus der räumlichen Situation entwickelten Variationen eingesetzt wird (Terrassenspur, Baumspur, Plattenspur)
- die Gestaltung besonderer Eingangs-, Aufweitungs- und Platzsituationen, die immer aus der räumlichen Situation entwickelt sind, die regelmäßige Gestaltung akzentuieren und auch Übergänge in die Innenstadt herausarbeiten.
- die Materialauswahl der Oberflächen zu typischen Straßenräumen und besonderen Raumsituationen in Anlehnung an die Umgestaltung des Bereichs um den Königshof,
- die Ausstattung mit typischen Leuchten und ihren Standorten, Bäumen, Schutzgittern, Bänken, Abfallbehältern, Pollern, Fahrradständern,
- Integrierung und teilweise Standort-Optimierung vorhandener Kunstwerke.

Das Büro Stadtraum wird in der Sitzung den Entwurf dieses Strategieplans Öffentlicher Raum detailliert vorstellen. Es ist beabsichtigt, wenn möglich noch im Dezember 2013 eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Die Ergebnisse der Beratungen und der Bürgerbeteiligung können dann in das Konzept eingearbeitet werden, so dass eine abschließende Beratung / Beschlussfassung im Frühjahr 2014 möglich wäre.

Dieser sehr enge Zeitplan ist im Hinblick auf die Bewilligung von Städtebaufördermitteln notwendig. Die Verwaltung hat für das Stadtentwicklungsprogramm 2014 den Umbau der Freiheitstraße / Kleinen Mühlenstraße / Unterer Lavalplatz angemeldet. Für die Bewilligung von Fördergeldern müssen bis zum 30.06.2014 ausschreibungsreife Planunterlagen bei der Bezirksregierung eingereicht werden. Eine rechtzeitige Fertigstellung dieser Planunterlagen nach vorheriger politischer Beratung des Umbauentwurfs ist jedoch nur möglich, wenn der Strategieplan rechtzeitig fertig gestellt wird. Sofern dies nicht geschieht, würde sich die gesamte Umsetzung des IHK um ein Jahr verzögern, da die Umbaumaßnahmen Freiheitstraße etc. dann erst im Stadtentwicklungsprogramm 2015 zum Tragen käme.